

Pressemitteilung 29.Oktober 2011

*Rheinstraße 44/46
D-64283 Darmstadt*

*Tel. +49 (0) 6151/826 99-0
Fax. +49 (0) 6151/826 99-34*

*mail@passiv.de
www.passiv.de*

Nachhaltige Energieversorgung mit Passivhäusern

46. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser

Darmstadt, 29/10/2011 – Die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und Wege zu einer nachhaltigen Energieversorgung von Passivhäusern werden am 11. November in Darmstadt während der 46. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser thematisiert. Die Veranstaltung gehört zur Phase V des Arbeitskreises, die vom Passivhaus Institut organisiert wird.

Nachhaltig genutzt wird ein System dann, wenn es permanent, d.h. auch von allen nachfolgenden Generationen, in dieser Weise genutzt werden kann. Übertragen auf die Energieversorgung von Passivhäusern bedeutet dies, dass die Energieträger, die für die Versorgung benötigt werden, so aus der bereitstellenden Quelle entnommen werden müssen, dass diese Quelle auch langfristig nicht versiegt.

Verschiedentlich wird Nachhaltigkeit mit CO₂-Neutralität gleichgesetzt. Dies ist jedoch nicht korrekt, da regenerative Energiequellen, eine nachhaltige Nutzung vorausgesetzt, nicht versiegen, ihre Verfügbarkeit jedoch begrenzt ist und Nutzungskonflikte (z.B. Nahrungsmittelkonkurrenz) entstehen können. Für eine nachhaltige Energieversorgung steht also nur eine begrenzte Energiemenge zur Verfügung, deren unter ökonomischen Gesichtspunkten sinnvoll nutzbares Potential deutlich unter dem heute üblichen Energiebedarf liegt.

Es ist daher notwendig, eine hohe Effizienz anzustreben, also Energiedienstleistungen mit deutlich geringerem Energieeinsatz zu erbringen. Selbst das Passivhaus mit seinem Heizwärmebedarf von $\leq 15 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ und dem Gesamt-Primärenergiebedarf von $\leq 120 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ stellt dabei noch nicht das Ende möglicher Verbesserungen bei der Energieeffizienz dar. Dies wurde bereits im ersten

Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein demonstriert, das nach Nachrüstung von Dämmplatten 2 Jahre lang komplett ohne Heizung betrieben werden konnte.

Die Kosten weiterer Effizienzverbesserungen wurden bisher jedoch im Allgemeinen als so hoch beurteilt, dass eine Umsetzung in der Breite nicht zu erwarten war. Andererseits hat Rainer Vallentin in seinem Beitrag zur 12. Passivhaustagung 2008 gezeigt, dass langfristig weitere Verbesserungen der Effizienz erforderlich sein werden.

Förderer des Arbeitskreises Phase V sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, proKlima - Der enercity-Fonds sowie die FAAG TECHNIK GmbH.

Weitere Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zum Veranstaltungsort finden Interessenten im Internet (www.passiv.de) unter der Rubrik Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser.

Pressekontakt:

Ana Krause

presse@passiv.de

Tel: +49 6151 82699 25

Passivhaus Institut

Rheinstr. 44-46

64283 Darmstadt